

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287524)

## I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein:

a) Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 8. Juli 1890 gnädigst geruht, den Professor Follenius und den Oberlehrer Löser auf ihr unterthänigstes Ansuchen, unter Anerkennung ihrer langjährigen, treugeleisteten Dienste, auf den Schluß des Schuljahres 1889/90 in den Ruhestand zu versetzen, sodann dem Lehramtspraktikanten Schmidle unter Verleihung des Titels „Professor“ eine etatmäßige Lehrstelle an der Höheren Bürgerschule in Müllheim zu übertragen. Ferner erhielt durch Beschluß des Großh. Oberschulrats der Lehramtspraktikant Weindel die Verwaltung einer etatmäßigen Lehrstelle am Gymnasium in Lahr, und der Lehramtspraktikant, Volontär Ruska, eine solche an der Realschule in Heidelberg.

b) An Stelle der abgegangenen Lehrer traten durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 2. und 22. Juli 1890 Prof. Dr. Sitzler vom Gymnasium Tauberbischofsheim und Prof. Kirchgeßner vom Gymnasium Bruchsal mit Beginn des Schuljahres in unser Lehrerkollegium ein.

Ueberdies erhielten Dr. von Freyhold und Realschulkandidat Zwecker durch Beschluß des Großh. Oberschulrats je eine Lehrstelle an unserem Gymnasium. Herr Zwecker wurde am 5. Juni d. J. definitiv als Reallehrer angestellt.

An Ostern wurde Lehramtspraktikant Schlundt unserer Anstalt als Volontär zugewiesen und übernahm einige Lehrstunden. Unser bisheriger Volontär Haaf trat um diese Zeit in die Reihe der Lehramtspraktikanten und erteilte im Sommerkurs auch den mathematischen Unterricht in IIIa.

An Ostern schied Herr Pfarrer Bommer aus dem Lehrkörper; nach kurzer Dienstverwesung durch den Diakon Götz übernahm sein Amtsnachfolger, Herr Pfarrverweser Moog, den altkatholischen Religionsunterricht.

Ebenso gab Herr Stadtvikar Bähr am 1. Mai seine Lehrtätigkeit am Gymnasium auf; sein Unterricht wurde von seinem Amtsnachfolger, Herrn Stadtvikar Baars, übernommen.

Bei dieser Gelegenheit können wir zugleich erwähnen, daß die bisher so hemmend wirkende Vereinigung mehrerer Klassen im evangelischen Religionsunterricht seit Beginn des Schuljahres beseitigt werden konnte. Jetzt erhalten die einzelnen Klassen jeweils gesonderten Unterricht.

2. Der Vorsitzende des Gymnasialbeirats, Herr Geh. Regierungsrat Richard, schied infolge seiner im Herbst 1890 erbetenen Zuruhesetzung auch aus seiner dienstlichen Stellung am Gymnasium. Wir fühlen uns gedrungen, demselben an dieser Stelle unsern besten Dank für sein der Anstalt stets bewiesenes Wohlwollen und für seine Mühewaltung auszusprechen.

Ebenso danken wir Herrn Oberzollinspektor Benz, der im Februar d. J. unsere Stadt verließ, für das warme Interesse, das er als Beiratsmitglied für das Gedeihen des Gymnasiums bekundet hat.

An die Stelle des Herrn Geh. Regierungsrates Richard trat sein Amtsnachfolger, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Reinhard.

3. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich am 3. September 1890 gnädigst bewogen gefunden, unserm Schuldiener Nüßle die kleine goldene Verdienst-Medaille zu verleihen. In Gegenwart des ganzen Lehrerkollegiums hat sie der Direktor dem Jubilar unter Hervorhebung seiner treugeleisteten, langjährigen Dienste überreicht. Herr Nüßle, der das 70. Lebensjahr schon erreicht hatte, wurde sodann durch Ministerialbeschluss auf den 1. Januar 1891 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. An seine Stelle kam der frühere Vizefeldwebel Jakob Kühnle.

4. Die katholische Religionsprüfung fand unter der Leitung des Erzbischöflichen Prüfungskommissärs, des Herrn Stadtpfarrers Gugert, am 28. Juli 1890 statt. Die Prüfung der evangelischen Schüler ist schon im letztjährigen Programm verzeichnet.

5. Am 15. Februar d. J. nahm Herr Oberschulrat Dr. von Sallwürk Einsicht von unserm neusprachlichen Unterricht, am 10. und 12. März Herr Geh. Hofrat Dr. Wagner vom Zeichnen und von der Mathematik.

6. Der 90. Geburtstag des nun verstorbenen Feldmarschalls von Moltke wurde in unserer Schule am 25. Oktober 1890 gefeiert; bei diesem Anlaß hielt Herr Prof. Hermann die Festrede.

Die Schulfeyer zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. fand am 27. Januar statt; Festredner war Herr Prof. Amersbach.

7. Am 31. Mai haben sämtliche Klassen des Gymnasiums je unter der Führung ihrer Lehrer Spaziergänge in die nahen Gebirge und Thäler gemacht. Da das Wetter äußerst günstig war, verlebten Lehrer und Schüler einen Tag der Freude.

8. Obgleich sich im Februar die letztjährige Krankheit (Influenza) bei dem einen und andern wieder zeigte, so war doch der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern im Verlaufe dieses Schuljahres ein befriedigender; der Unterricht konnte seinen geregelten Fortgang nehmen.

9. Ein katholisch-theologisches Stipendium im Betrage von 150 Mark erhielt ein Schüler des Gymnasiums. Vier Schüler bekamen durch Beschluß des Großh. Oberschulrats Stipendien aus einer Stiftung des Markgrafen Philipp I. vom 4. April 1530 im Betrage von je 34 Mark 50 Pfennig.

10. Von der Bezahlung des Schulgeldes wurden für das Schuljahr 1890/91 befreit: 4 Schüler vom ganzen Betrage, 5 von Dreiviertel und 14 von der Hälfte des Betrages. Das Schulgeld beläuft sich für die Klassen **Sexta, Quinta und Quarta** auf je **69**, für **Tertia und Sekunda** auf je **78**, für **Prima** auf **84 Mark** und wird mit Beginn eines jeden Tertials an den Rechner der Gymnasiums-kasse bezahlt. Das Eintrittsgeld beträgt **6 Mark** für jeden Schüler. Keine Bezahlung des Eintrittsgeldes findet statt beim Übertritt eines Schülers an eine andere **gleichartige Anstalt**, sofern ein solches an der früher besuchten Schule entrichtet wurde.

11. Sonstige Mitteilungen, welche Beachtung von seiten unserer Schüler oder deren Eltern verdienen dürften:

a) Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, daß ein Schüler der Untersekunda, der am Schlusse des Schuljahres entweder gar nicht oder **nicht bedingungslos** in die Ober-

sekunda befördert wurde, sein Freiwilligenzeugnis frühestens nach Ablauf eines **weiteren an der nämlichen Anstalt mit Erfolg** zugebrachten Halbjahres erlangen kann.

b) Mit Genehmigung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat Großh. Oberschulrat am 30. Mai d. J. einige Änderungen an den bisherigen Vorschriften für die Reifeprüfung der Gymnasien vorgenommen, die aber vorerst nur für dieses Jahr Geltung haben sollten. Sie lauten:

α) Die Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische, sowie die schriftliche französische Arbeit fällt für die der Oberprima eines Gymnasiums angehörenden Abiturienten — nicht auch für die sogenannten Extranee — aus. Dafür werden bei der mündlichen Prüfung die im letzten Schuljahr von den Schülern geführten bezüglichen Hefte vorgelegt und bei der Entscheidung über die Reife der einzelnen Schüler mit in Betracht gezogen.

β) Die mündliche Prüfung in der Geschichte erstreckt sich nur auf das im letzten Jahre in der Oberprima durchgenommene Pensum.

γ) Die Aufgaben für die mathematischen Arbeiten sind einerseits so zu stellen, daß die Lösung derselben einem Schüler, welcher den im letzten Jahre durchgearbeiteten Lehrstoff inne hat, leicht ersichtlich wird, andererseits sind auch Themata zu geben, welche — unmittelbar aus genanntem Lehrstoff herausgenommen — die zusammenhängende Darstellung eines passenden Stückes desselben verlangen.

δ) Die Aufgabe für den lateinischen Stil ist so einzurichten, daß dessen Anfertigung — die Zeit für das Diktieren abgerechnet — nicht mehr als 2 Stunden Arbeit erfordert.

12. Das Gymnasium erhielt während des Schuljahres folgende Geschenke:

#### Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Großh. Oberschulrat: Tröltzsch, E. v.: *Altertümer aus unserer Heimat* (Rhein- und deutsches Donaugebiet), Stuttgart. — Hettner und Lamprecht, *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst*. Jahrg. IX, Heft III u. IV. Jahrg. X, Heft I. *Korrespondenzblatt*, Jahrg. IX, Nr. 3—12, Jahrg. X, Nr. 1, 2, 3, 4. — *Verhandlungen der 5. Badischen Direktorenkonferenz vom 13. bis 15. Okt. 1890*. Karlsruhe, 1891.

Von Großh. Bad. statistischem Bureau: *Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Baden*, neue Folge, 3. u. 4. Heft. Karlsruhe, 1890.

Von dem Geheimen Regierungsrat Herrn K. Richard hier: *Natge, H., Über Francis Bacons Formenlehre*. Leipzig, 1891.

Von dem Verfasser, Herrn Oberlehrer Loeser hier: *Geschichte der einzelnen Zweige der Landwirtschaft*. Stuttgart, 1891.

Von dem Verfasser, Herrn Professor Hermann hier: *„Die Hexen von Baden-Baden“*. Karlsruhe. — *„Kaiser Hadrian in Baden“*, Festspiel in 5 Akten. Baden-Baden, 1891.

Von dem Verfasser, Herrn Dr. E. v. Freyhold: *Lehrbuch der Botanik*. Freiburg, 1882.

Von der Verlagshandlung E. Sommermeyer hier: *Badische Fortbildungsschule*, gegründet von Kreischulrat L. Schindler und fortgeführt von Kreisschulrat N. Riegel. IV. Jahrg., Heft 11 u. 12. V. Jahrg., Heft 1—9. 1890—1891.

Von den Verlagsbuchhandlungen: G. Freytag, Velhagen & Klasing, Braun in Leipzig, Perthes in Gotha, Schulze in Oldenburg: *Artikel ihres Verlages, bestehend in vollständigen Schulbüchern oder in einzelnen Heften*.

Von Herrn Pfarrer Küpper hier: *Diesterwegs Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer*. 3 Bde. V. Aufl. Essen, 1873/77.

Für die Armenbibliothek:

Von dem Untertertianer N. v. Tuhr: Einige Schulbücher.

Für die Schülerbibliothek:

Von dem Geh. Regierungsrat Herrn Richard dahier: Ruperto Carola 1386—1886, Festchronik der Universität Heidelberg.

Von dem Verfasser, Herrn Prof. Dr. Sitzler: Abriß der Griechischen Litteraturgeschichte. Leipzig, Teubner, 1890.

Für das physikalische Kabinet:

Von Herrn Dr. Lange hier: Ein Induktionsapparat.

Für die Naturaliensammlung:

Von dem Quintaner Holdermann: Eine Ringelnatter in Weingeist.

Von dem Obertertianer Kemmerich: Ein ausgestopfter Zwergsteißfuß (Colymbus minor). —

Für den Geschichtsunterricht:

Von dem Untersekundaner Weiß: Ein von ihm selbst verfertigtes größeres Bild des dorischen Systems in Polychromie.

Im Namen des Gymnasiums sprechen wir für diese Geschenke den verbindlichsten Dank aus.

---